



Protokoll der 7. Sitzung  
des 48. Studierendenparlaments  
am 21. April 2015

(0. Revision)

# Inhalt

Anwesenheitsliste.....	I
TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit .....	3
TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung .....	3
TOP 3: Festlegung der Tagesordnung .....	3
TOP 4: Besuch des Leiters der Campus-Gastronomie des AkaFö.....	3
TOP 5: Bericht des SP-Sprechers und Anfragen.....	5
TOP 6: Bericht des AStA und Anfragen.....	6
TOP 7: Nachwahl eines stellvertretenden SP-Sprechers .....	9
TOP 8: Nachwahl eines AStA-Vorstandsmitgliedes .....	10
TOP 9: Benennung von AStA Referenten.....	10
TOP 10: Bericht des AkaFö-Verwaltungsrats .....	10
TOP 11: Vorbesprechung auf eine Sitzung im Mai betreffend einer Satzungs- und Geschäftsordnungsreform und der Bildung eines Satzungsausschusses .....	11
TOP 12: Verschiedenes .....	12

## Anwesenheitsliste

Nachname	Vorname	Liste	Anmerkungen
Adolphs	Madita	KLIB	
Welz	Ramona Denise	B.I.E.R.	Anwesend ab 18.15 Uhr
Towara	Tino	B.I.E.R.	Vertreten durch Michael Wolf
Müller	Rike	LiLi	
Balandis	Oswald	LiLi	Vertreten durch Cigdem Koc, Abwesend ab 18 Uhr
Engintepe	Sema	LiLi	Abwesend ab 18 Uhr; vertreten durch Iohannes Makkaronas ab 18.30 Uhr
Nickel	Felix	LiLi	
Liang	Pan	LiLi	Vertreten durch Katharina Dreßen
Aydogdu	Emel	LiLi	Vertreten durch Henriette Böser
Pennekamp	Franziska	GHG	Vertreten durch Karsten Finke; selbst anwesend ab 17:50 Uhr
Schmitz	Leon	GHG	
Vosen	Patrick	GHG	
Inak	Erkan	GHG	
Stieldorf	Linus Kester	JuLis	
ElOuasdi	Ilias	IL	Anwesend ab 18:00 Uhr
Yasin	Dilan	IL	
Wilken	Martin	NAWI	Vertreten durch Maximilian Albers, abwesend ab 19:35 Uhr
Bernhardt	Rebecca	NAWI	Anwesend ab 17:45 Uhr
Schmidt	David Franz	NAWI	Vertreten durch Marcel Schmickler
Niino	Erika	NAWI	Vertreten durch Justin Nietballa
Neubauer	Felix	NAWI	Vertreten durch Jan Heinrich
Schütz	Susanne	NAWI	
Hippert	Charlotte	NAWI	Vertreten durch Christian Vollmering
Halsch	Ramona	NAWI	Vertreten durch Geoffrey Kigongo
Schmidt	Felix	NAWI	
Krüger	Philipp	NAWI	
Stallmeier	Marileen	NAWI	Vertreten durch Lionel Zurkuhle, abwesend ab 19:15 Uhr
Greger	Daniel	GEWI	
Brüggemann	Matthias	GEWI	
Fastabend	Moritz	Juso-HSG	Ab 18:10 vertreten durch Kathrin Jewanski
Borsch	Lena	Juso-HSG	Ab 17:25 vertreten durch Simon Gutleben
Glanemann	Linus	Juso-HSG	
Joswig	Felix Pascal	Juso-HSG	Vertreten durch Kathrin Jewanski bis 18:10, danach selbst anwesend
Alp	Enes	Juso-HSG	Vertreten durch Simon Gutleben bis 17:25, danach selbst anwesend
Michels	Arne	ReWi	



## 1 TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Arne (SP-Sprecher, REWI) eröffnet die Sitzung um 17:15 Uhr. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## 3 TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

4 Die Protokolle der fünften und der sechsten Sitzung sind noch nicht fertiggestellt. Die Genehmigung  
5 wird vertagt.

## 6 TOP 3: Festlegung der Tagesordnung

7 Es wird auf Antrag von Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) einstimmig beschlossen den  
8 TOP *Besuch des Leiters der Campus-Gastronomie des AkaFö* aufgrund der begrenzten Zeit des Gastes Herrn  
9 Zerria als TOP 4 vorzuziehen. Die anderen TOP verschieben sich entsprechend.

10 Jan (AStA-Financer, NAWI) beantragt den TOP *Benennung von AStA-Referenten*. Er wird als neuer TOP 9  
11 aufgenommen. Die anderen TOP verschieben sich entsprechend.

12 **Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.**

## 13 TOP 4: Besuch des Leiters der Campus-Gastronomie des 14 AkaFö

15 Herr Zerria (Leiter Campusgastronomie, AkaFö) stellt sich zunächst vor und berichtet aus seinem  
16 Tätigkeitsfeld. Bochum habe ein der besten Mensen Deutschlands. Man habe mehrere Standorte, auch  
17 in Gelsenkirchen und Recklinghausen.

18 Auf Nachfrage von Rike (LiLi) erklärt er, dass das vegane und vegetarische Angebot deutlich ausgeweitet  
19 wurde. Sie weist auf die Problematik hin, dass der Henkelmann fast nie vegetarisch sei. Er erklärt, dass  
20 er das so noch nicht auf dem Schirm hatte, will das aber intern angehen. Er erklärt auch, dass dies  
21 wahrscheinlich zu Preissteigerungen führen wird.

22 Felix (NAWI) sagt das Essen sei ihm oft zu teuer. Er fragt ob es nicht die Möglichkeit gebe die Preise zu  
23 reduzieren, beispielsweise über Reduzierung der Vielfalt oder ähnliches.

24 Herr Zerria (Leiter Campusgastronomie, AkaFö) erklärt, dass das Sprintermenü im Preisrahmen von 2,2  
25 Euro bis 2,5 Euro für ihn günstig sei. Ein normales Gericht koste üblicherweise 3 Euro für die Studies.  
26 Die Herstellungskosten lägen meistens deutlich über 4 Euro. Etwas was einen Euro im Einkauf koste  
27 werde für etwa 1,4 Euro verkauft. Höherer Umsatz Sorge so schließlich für höhere Kosten für das AkaFö.  
28 Dies sei in einem Restaurant anders. Eine Preisreduktion sei ausschließlich auf Kosten der Qualität  
29 möglich.

30 Madita (KLIB) fragt ob das AkaFö den Anspruch habe sich mit einem Restaurant zu vergleichen.

1 Herr Zeria (Leiter Campusgastronomie, AkaFö) sagt man sehe die Studies als Gast. Man biete eine  
2 gastronomische Leitung für einen guten Kurs. Viele Anbieter von Campusgastronomie sähen die Studies  
3 eher als Bedürftigen denn als Gast. Das tue das AkaFö erklärterweise nicht.

4 Madita (KLIB) erklärt, dass es auch ärmere Studierende gebe die selber auch deutlich günstiger  
5 einkauften.

6 Herr Zeria (Leiter Campusgastronomie, AkaFö) erklärt, dass das Angebot für den Preis sehr gut und  
7 sehr groß sei, manchmal liege der Wareneinsatz sogar über dem Endpreis. Es gehe definitiv nicht tiefer.

8 Michael (B.I.E.R.) sagt im Vorhinein seien ja bereits Fragen schriftlich eingereicht worden. Er fragt nach  
9 dem Verbleib der Fragen und eventuellen Antworten. Er interessiere sich an mancher Stelle auch für  
10 Details.

11 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) erklärt, dass er sich der Satzungsfragen bereits selber  
12 angenommen habe. Die meiste Fragen seien keine Gastronomiefragen gewesen, diese werde man in  
13 einem Gespräch mit Herrn Lüken klären.

14 Herr Zeria (Leiter Campusgastronomie, AkaFö) erklärt auf Nachfrage, dass die Nudeltheke mit einem  
15 Wareneinsatz über dem Endpreis arbeite.

16 Michael (B.I.E.R.) erklärt, dass ihn beispielsweise interessiere von welcher Soße wieviel verbraucht werde  
17 und ähnliches.

18 Herr Zeria (Leiter Campusgastronomie, AkaFö) erklärt, dass er gerne Auskunft geben könne. Man  
19 müsse einfach zu ihm ins Büro kommen, dort könne er auch viele Zahlen unkompliziert weitergeben.

20 Michael (B.I.E.R.) erklärt, die Informationspolitik des AkaFö sei teilweise äußerst problematisch

21 Herr Zeria (Leiter Campusgastronomie, AkaFö) erklärt, dass das so wie zuletzt geschehen nie wieder  
22 passieren werde. Man habe aus den Fehlern im Winter gelernt.

23 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) erklärt, dass er beim Thema Öffentlichkeitsarbeit für  
24 deutlich längerer Vorlaufzeiten stehe. Sein Ideal sei, dass mit deutlich längerem Vorlauf zu machen.  
25 Einige Sachen liefen auch auf Geschäftsebene, da sei das auch weiterhin schwierig.

26 Arne (SP-Sprecher, REWI) erklärt, dass er zunächst Karsten und dann erst wieder Madita drannehmen  
27 werde, um häufiger verschiedene Personen dran zu nehmen. Er fände es angenehmer. (GO-Antrag auf  
28 wörtliche Übernahme von Madita [KLIB])

29 Karsten (GHG) erklärt, dass teilweise nur eine Nudeltheke geöffnet sei. Das sei ungünstig, Außerdem  
30 gebe es an der Nudeltheke grundsätzlich eine Engstelle. Die sei an der Station mit dem Käse. Da stau es  
31 sich immer wieder und das führe unnötigerweise zu längeren Wartezeiten. Er bittet darum das anders  
32 zu planen.

33 Herr Zeria (Leiter Campusgastronomie, AkaFö) erklärt, da rede man intern schon sehr lange drüber  
34 und habe auch schon einiges probiert um die Situation zu verbessern. Man habe keine gute Lösung  
35 gefunden.

36 Karsten (GHG) erklärt, dass man den Käse auch für Geld verkaufen könne und auch kleinere Portionen  
37 Nudeln für einen kleineren Preis verkaufen könne.

1 Herr Zerria (Leiter Campusgastronomie, AkaFö) sagt, man müsse in einer Gemeinschaftsgastronomie  
2 immer einen Mittelweg finden und irgendeine Kröte müsse immer irgendwer schlucken.

3 Karsten (GHG) fragt nach der Tierhaltung der verwendeten Tiere.

4 Herr Zerria (Leiter Campusgastronomie, AkaFö) erklärt, dass es dem AkaFö unmöglich sei die Wege des  
5 Fleisches zu verfolgen. Lieferanten gäben zwar Informationen dazu heraus, er glaube jedoch die Wege  
6 würden heutzutage nahezu ausnahmslos verschleiert und somit könne man das nicht glauben. Er sei da  
7 und auch im Bezug auf Bio-Siegel inzwischen sehr misstrauisch. Man gebe sich zwar sehr viel Mühe,  
8 das könne jedoch das AkaFö nicht leisten.

9 Madita (KLIB) erklärt es gebe vegane Produkte in allen Cafeterien. Nur in NA nicht.

10 Herr Zerria (Leiter Campusgastronomie, AkaFö) erklärt, das finde er komisch, er habe andere  
11 Informationen. Er werde das jedoch prüfen und gegebenenfalls ändern lassen.

12 Felix (NAWI) fragt warum der Salat bei vielen Gerichten mit eingepreist sei.

13 Herr Zerria (Leiter Campusgastronomie, AkaFö) erklärt, das ein Salat ausschließlich beim Sprintermenü  
14 eingepreist sei. Das sei bei diesem Menü aus kalkulatorischen Gründen nicht anderes möglich.

15 Leon (GHG) sagt zum Tipp des Tages: dieser sei immer mit Fleisch und fragt, ob es wegen dem Tipp des  
16 Tages nur noch ein Sprintermenü gebe?

17 Herr Zerria (Leiter Campusgastronomie, AkaFö) erklärt, dass der Tipp des Tages nicht immer mit  
18 Fleisch sei. Das sei ein Gericht produziert aus Überhängen vom Vortag. Wenn ein Gericht erst einmal in  
19 der Theke stehe, müsse man es bei Betriebsschluss wegwerfen, aber Überproduktionen hinter der Theke  
20 könne man so nachhaltig noch verwenden.

21 Leon (GHG) frage nach der Reaktion des AkaFö auf den Stromausfall.

22 Herr Zerria (Leiter Campusgastronomie, AkaFö) erklärt, dass man am Tage des Stromausfalls Essen an  
23 die Tafeln, die Asylbewerberheime und die Schulen gebracht habe. Man habe dadurch erfahren, dass  
24 man gut und schnell reagieren könne. Alle Kollegen und Kolleginnen hätten das bravourös bewältigt.

25 Arne (SP-Sprecher, REWI) bedankt sich bei Herrn Zerria für dessen Kommen.

26 Herr Zerria erklärt, er sitze auf Ebene 03 der Campusgastronomie 11300 sei seine Telefonnummer. Bei  
27 ihm seien alle engagierten Studierenden immer herzlich willkommen.

## 28 **TOP 5: Bericht des SP-Sprechers und Anfragen**

29 Arne (SP-Sprecher, REWI) berichtet:

30 - Die Internetseite enthalte jetzt auch weitere Gremien mit jeweiligen Fotos.

31 - Mit Herrn Zeuch habe er besprochen, dass es bezüglich der Internationalisierung der Internetseite  
32 einen Leitfaden zur studentischen Selbstverwaltung in diversen Sprachen geben wird.

## 1 **Anfragen:**

2 Madita (KLIB) fragt, ob es möglich sei einen RSS Feed einzurichten.

3 Arne (SP-Sprecher, REWI) wird das mitnehmen und prüfen. Er glaubt, dass das nicht ohne weiteres  
4 möglich sei.

5 Leon (GHG) fragt nach dem WPA (Wahlprüfungsausschuss). Dieser Tage gleichzeitig mit der FSVK und  
6 so sei es einem beratenden Mitglied institutionell unmöglich teilzunehmen. Man solle das in Zukunft  
7 bitte gänzlich vermeiden.

8 Moritz (WPA-Vorsitzender, Jusos) erklärt, dass der Termin erdoodelt wurde. Es sei ihm wichtiger  
9 gewesen, dass Ausschussmitglieder aller Listen vertreten seien können. Außerdem sei das der Termin  
10 mit den meisten Stimmen gewesen.

11 Jannik (Autonomes Referat für Menschen mit Behinderungen und sonstigen Beeinträchtigungen) fragt  
12 ob die Seite auch in Dichromatisch und anderen barrierefreien Varianten möglich sei.

13 Arne (SP-Sprecher, REWI) wird das prüfen und wenn möglich zügig umsetzen.

14 Madita (KLIB) hat eine Frage zum WahlA (Wahlausschuss). Sie fragt, ob dieser in naher Zukunft tagen  
15 werde. Dies sei wichtig bezüglich der Urabstimmung. Außerdem müsse beim Justiziar die  
16 Bindungswirkung der Urabstimmung bezüglich der Quoren geklärt werden.

17 Arne (SP-Sprecher, REWI) wird den Justiziar dazu befragen und Kontakt mit wem WahlA-Vorsitzenden  
18 aufnehmen.

19 Madita (KLIB) fragt bezüglich des Rücktritts von Felix. Sie fragt, seit wann der SP-Sprecher von diesen  
20 Plänen wisse.

21 Arne (SP-Sprecher, REWI) erklärt, dass das schon länger im Gespräch gewesen sei aber fest stehe es erst  
22 seit dem Tage seit dem er selbst die entsprechende Mail an die Parlamentarier gesendet habe.

## 23 **TOP 6: Bericht des AStA und Anfragen**

24 Jan (AStA-Financer, NAWI) berichtet:

25 EINFÜGEN

26

27 Unter dem Ausschluss der Öffentlichkeit werden Neuigkeiten bezüglich eines juristischen Verfahrens  
28 erläutert.

## 29 **Anfragen:**

30 Madita (KLIB) erklärt, auf der letzten Sitzung habe David erklärt, dass er einen Termin mit Herrn  
31 Schlosser in der kommenden Sitzung habe. Wie gehe das zusammen, wenn doch im Bericht erwähnt  
32 wurde, dass Herr Schlosser im Urlaub sei?

33 Jan (AStA-Financer, NAWI) erklärt, dass wisse er nicht. Er war bei besagtem Termin nicht zugegen.



1 Felix (LiLi) fragt nach dem Ausschluss von Burschenschaften bei der Blaupause.

2 Jan (AStA-Financer, NAWI) erklärt, dass die Burschenschaften mit ihren Tischen nun vor der Polizei  
3 stünden. Ein Ausschluss sei ohne weiteres nicht möglich.

4 Leon (Gremienberatung, GHG) führt aus, dass er mit Jan beim Dezernat für Hochschulkommunikation  
5 war um den Ausschluss der Burschenschaften zu werben. Das werde noch unter den Dezernenten  
6 besprochen.

7 Felix (LiLi) fragt was der AStA gegen Burschenschaften tue.

8 Leon (Gremienberatung, GHG) erklärt dass man das auch noch mit in den Senat nehme werde.

9 Jan (AStA-Financer, NAWI) sichert diesbezüglich uneingeschränkte Unterstützung des AStA zu.

10 Franziska (GHG) fragt nach der Anwesenheitspflicht in Kursen des Optionalbereiches.

11 Simon (Gemeinsamer Ausschuss für den Optionalbereich, Jusos) erklärt, dass sich die Gremien des  
12 Optionalbereiches jeweils für nicht zuständig erklärten.

13 Leon (Gremienberatung, GHG) erklärt, dass es hierzu einen Leitfaden der UKL gebe.

14 Matthias (AStA-Referent, GEWI) erklärt, man hier tue immer so, als sei der AStA bei dem Thema  
15 Burschenschaften völlig untätig. Es sei überhaupt erst der GEWI aufgefallen, dass sich dort die  
16 Burschenhaft beworben hatte, dann man die GEWI für Öffentlichkeit gesorgt, man habe dafür gesorgt,  
17 dass der Standort von einem prominenten Standort neben einem Bierwagen direkt vor die Leitwarte  
18 geschehen sei. Es sei also nicht so, dass niemand aus dem AStA etwas unternehme.

19 Madita (KLIB) sagt, es gehe um die Menschen die einen zu geringen Sozialbeitrag überwiesen hatten  
20 und wie viele das betreffe.

21 Jan (AStA-Financer, NAWI) habe bei Herrn Kardell angefragt.

22 Michael (B.I.E.R.) fragt nach der Facebookseite von RUB bekennt Farbe.

23 Jan (AStA-Financer, NAWI) erklärt, die Facebookseite bekomme man nicht weg. Man könne die  
24 möglicherweise übernehmen. Man werde sich nochmals durch das Justizariat juristisch beraten lassen.  
25 Der AStA werde RUB bekennt Farbe eine eigene Internetseite zuweisen. Er erklärt auf mehrmalige  
26 Aufforderung durch Arne und Michael, der AStA werde sich gegebenenfalls anwaltlich beraten lassen.

27 Michael (B.I.E.R.) fragt zum echten RUB bekennt Farbe.

28 Jan (AStA-Financer, NAWI) erklärt, es gebe eine Aktion zu einer Bombardierung im Baskenland und die  
29 Plakatieraktion sei im Design.

30 Madita (KLIB) erklärt, dass die Öffentlichkeitsarbeit des AStA zu wünschen übrig lasse. Beispielsweise  
31 beim geplanten Fahrradflashmob.

32 Matthias (AStA-Referent, GEWI) erklärt, dass die Absage ausdrücklich von Nextbike kam. Der Rest  
33 werde gebessert.

34 Michael (B.I.E.R.) fragt wer bezüglich der Bewerbung des Flashmobs für die Kosten aufkomme.

1 Matthias (AStA-Referent, GEWI) erklärt, die Kosten für Flyer und weiteres trage Nextbike. Der Vertrag  
2 sei bekannt.

3 Michael (B.I.E.R.) fragt zum Ersti-Flyer: es sei auch Werbung kommerzieller Art dort untergebracht.  
4 Warum wurde das gemacht? Seiten 26, 67, 73 und Metropolradruhr, das sei alles Werbung. Er fragt auch  
5 wieviel Geld man eingenommen habe. Außerdem fragt er warum u.a. Dirk Loose oder Christian  
6 Volmering unter den Mitwirkenden aufgeführt seien.

7 Star Travel sei laut Jan (AStA-Financer, NAWI) für den Internationalen Studierendenausweis zuständig.  
8 Seite 67 ist ein Sozialkaufhaus, es wurde dem AStA empfohlen und sei besonders günstig für  
9 Studierende.

10 Madita (KLIB) fragt nach dem Treffen zwischen AStA und Fachschaften bezüglich der Blaupause.

11 Jan (AStA-Financer, NAWI) sagt das wisse er nicht. Das sei Davids Kind.

12 Christian (NAWI) erklärt, dass er Verfasser einiger Texte sei und deswegen Teil der Mitwirkenden.

13 Karsten (GHG) fragt zu den Fotos im Flyer. Da seien einige fehlerhaft gedruckt worden. Man habe nicht  
14 auf ihn gehört. Im letzten Jahr habe er Tipps gegeben wie man soetwas verhindere. Es sei mutig in der  
15 heutigen Zeit so etwas heraus zu geben.

16 Christan (AStA-Referent, NAWI) erklärt die Kritik sei intern auch schon aufgekommen und er sei auch  
17 sauer.

18 Madita (KLIB) fragt warum die Mail zum Abholen der Ersti-Tüten erst am Ende der Woche verschickt  
19 worden sei.

20 Matthias (AStA-Referent, GEWI) erklärt, die Tüten würden in der ersten Woche zunächst verteilt und die  
21 Mail sei nur geschehen worden, weil Überschuss vorhanden gewesen sei. Auf Nachfrage erklärt er, man  
22 sei auf allen dem AStA bekannten Ersti-Veranstaltungen gewesen für die die Kapazitäten gereicht hatten.

23 Julia (FSVK-Sprecherin) sagt das sei so nicht optimal geregelt. Fachschaften sollten ihre Veranstaltungen  
24 zentral melden können sollen.

25 Karsten (GHG) sagt im Reader seien einige Rechtschreibfehler und vor allem sei Transgender inhaltlich  
26 falsch definiert worden.

27 Madita (KLIB) fragt nach der AStA Party. Ob das funktioniert habe trotz Stromausfall.

28 Matthias (AStA-Referent, GEWI) erklärt, dass die Rechnung im Ergebnis bei etwa null Euro liege und die  
29 Party gut besucht war. Auch der spezial-Cocktail wurde komplett verraucht.

30 Leon (GHG) fragt ob Berichte und Protokolle des AStA noch nachgereicht würden. Und ob die  
31 Referatszusammenlegungen bereits erfolgten.

32 Christan (AStA-Referent, NAWI) erklärt, dass die Referate bereits zusammengelegt worden sind.

33 Jan (AStA-Financer, NAWI) sagt er wisse nicht was mit den Berichten sei. Er frage nach.

34 Matthias (AStA-Referent, GEWI) sagt, am Donnerstag als die ganze Uni lahm gelegt war hätten nur drei  
35 Institutionen gearbeitet, unter anderem die :bsz und der AStA.

# 1 TOP 7: Nachwahl eines stellvertretenden SP-Sprechers

2 Auf Antrag von Karsten (GHG) und einstimmigem Beschluss (fünf Enthaltungen) des Parlamentes wird  
3 der TOP *Nachwahl eines stellvertretenden SP-Sprechers* mit dem TOP *Nachwahl eines AStA-*  
4 *Vorstandsmitgliedes* getauscht.

5

6 Arne (SP-Sprecher, REWI) schlägt Pascal (Jusos) vor.

7 Madita (KLIB) fragt: „Wie lange hast du vor dieses Amt inne zu haben?“

8 Pascal (Jusos) antwortet: „Die gesamte restliche Amtszeit.“

9 Felix (LiLi) fragt: „Warum du schon wieder?“

10 Pascal (Jusos) hat sich nicht aufgedrängt. Er wurde von seiner Liste gefragt. Er hat im Jan-März sein  
11 Staatsexamen geschrieben. Vermutlich wollte niemand anders.

12 Madita (KLIB): „Wie planst du das Protokoll zu führen bzgl. Namen und Listen?“

13 Pascal (Jusos) erklärt: „Das letzte Wort hat die Sprecherin des SP. Das wird also noch mit Arne  
14 besprochen.“ Er kennt fast alle Menschen im Parlament, auch aus der Opposition. Er mache das  
15 einheitlich, so wie die Sprecherin es gerne hätte.

16 Denise (B.I.E.R.): „Bist du noch auf Twitter?“

17 Pascal (Jusos): „Ja.“

18 Madita (KLIB): „Willst du das Protokoll außer in Fällen von höherer Gewalt mit der Einladung zur  
19 nächsten Sitzung versenden?“

20 Pascal (Jusos): „Zeitlich zusammen, ja.“

21 Patrick (GHG): „Wirst du stellvertretender SP-Sprecher um SP-Sprecher zu werden?“

22 Pascal (Jusos): „Nein. Ich denke, auch Arne möchte die gesamte Amtszeit machen.“

23 Patrick (GHG): „Hast du zu viel Zeit oder warum möchtest du das tun?“

24 Pascal (Jusos): „Parlaments Arbeit mach mir Spaß sowohl die Präsidiums-Arbeit als auch die eigentliche  
25 Parlaments Arbeit.“

26 Felix (LiLi) „Du hast dein Staatsexamen abgeschlossen? Das hat keinen Einfluss auf deine Arbeit?“

27 Pascal (Jusos): „Das erste Staatsexamen in Medizin ist so ähnlich wie ein Bachelor oder ein Vordiplom.“  
28 Er hat noch acht Semester Studium vor sich.

29 Felix (LiLi): „Wie positionierst du dich politisch beispielsweise zu PEGIDA?“

30 Pascal (Jusos): „Ich finde es unerträglich, dass es Menschen gibt die für eine Gesellschaft der  
31 Ausgrenzung und Diskriminierung stehen.“ Er engagiert sich politisch wie persönlich für Personen

1 denen es schlechter geht. Die Menschen bei PEGIDA demonstrieren für Scheiße. Sie sollten dringend  
2 sich damit befassen wer die Demos veranstaltet und welche Ziele sie so Mittragen.

3 Felix (LiLi): „Wie kommst du zu dieser Analyse? Warst du bei einer PEGIDA Demo?“

4 Pascal (Jusos) war auf keiner PEGIDA Demo. Ansonsten habe er entsprechende Literatur gelesen. Er  
5 erklärt: „Ich wäre definitiv eher auf einer Gegen-Demo zu finden.“

6 Karsten (GHG) wurde auf einer PEGIDA-Demo in einer Hetzrede genannt. Er fragt: “Würdest du mich  
7 unterstützen zu einem Duell aufzurufen?“

8 Pascal (Jusos) sagt: „Das war mir nicht bekannt. Ich glaube die Ideologien sind auch nicht weg nur die  
9 Menschen gehen momentan nicht mehr auf der Straße. Ich habe kein Patentrezept diese Leute zu  
10 überzeugen. Man kann nur Reden und auch die Möglichkeiten des Rechtsstaats nutzen.“

11 **Wahl:**

12 **30 Ja**

13 **3 Nein**

14 Pascal (stellvertretender SP-Sprecher, Jusos) bedankt sich für das enorme Vertrauen das ihm das  
15 Parlament entgegen bringt.

## 16 **TOP 8: Nachwahl eines AStA-Vorstandsmitgliedes**

17 Jan (AStA-Financer, NAWI) erklärt, dass Moritz Fastabend (Jusos) seinen Rücktritt erklärt habe. Der  
18 AStA-Vorsitzende schlägt Simon Paul (AStA-Referent, Jusos) vor.

19 **20 Ja**

20 **11 Nein**

21 **1 Ungültig**

## 22 **TOP 9: Benennung von AStA Referenten**

23 Felix Schmidt, (NAWI) und Moritz Fastabend (Jusos) werden vom AStA benannt:

24 **19 Ja**

25 **8 Nein**

26 **3 Enthaltungen**

## 27 **TOP 10: Bericht des AkaFö-Verwaltungsrats**

28 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) berichtet:

1 EINFÜGEN

2

3 **Anfragen:**

4 Michael (B.I.E.R.) weist darauf hin, dass die Tür unten zu sei und das Haus nichtöffentlich Tage.

5 Arne (SP-Sprecher, REWI) erklärt, dass Matthias Arnes Handynummer unten an die Scheibe hängen  
6 wird um bei Bedarf die Tür zu öffnen.

7 Michael (B.I.E.R.) möchte sich jetzt nur noch beobachtend an der Sitzung beteiligen.

8 Madita (KLIB) erinnert an ihre Anfrage bezüglich der Kameras an den Snack Automaten des AkaFö.

9 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) wird das mit den Fragen auf der Liste zusammen  
10 bearbeiten.

11 Madita (KLIB) fragt zurück ob er das nicht vorher bereits hätte klären können.

12 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) sagt er habe das vorher nicht bearbeitet.

13 Jannik (Autonomes Referat für Menschen mit Behinderungen und sonstigen Beeinträchtigungen) fragt  
14 bezüglich des Hochschulballs. Er fragt ob sich die Vergrößerung des Balls auch in der finanziellen  
15 Planung niederschlage.

16 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) bestätigt diesen Effekt.

17 Madita (KLIB) fragt warum es so lange dauere, bis Simon Anfragen aus dem SP beantworte.

18 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) erklärt, dass er in der näheren Vergangenheit aus  
19 persönlichen Gründen und Gründen das Studium betreffend etwas andere Prioritäten hatte. Er habe die  
20 Fragen dann wieder auf der Liste gesehen und entschieden sie darunter zu subsummieren.

21 Karsten (GHG) fragt nochmal genau nach Sponsoren und genaueren Zahlen bezüglich der Finanzen des  
22 Hochschulballs nach.

23 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) verweist auf hochschulball.de und denkt, dass das  
24 AkaFö mit dem Ball etwa eine ausgeglichene Bilanz plane.

25 **TOP 11: Vorbesprechung auf eine Sitzung im Mai betreffend**  
26 **einer Satzungs- und Geschäftsordnungsreform und der**  
27 **Bildung eines Satzungsausschusses**

28 Arne (SP-Sprecher, REWI) spricht sich für eine Reform der beiden aus. Er fragt das Haus bezüglich  
29 einer Strategie die Satzungsreform zu erarbeiten.

1 Simon (Jusos) spricht sich dafür aus, dass sich die Listen vorher bereits austauschen und man möge sich  
2 im Parlament darauf einigen, was merheitsfähige Änderungswünsche seien. Dann müsse eine Gruppe  
3 diese Wünsche und Vorschläge ausformulieren.

4 Matthias (GEWI) stimmt Simons Vorgehensweise zu.

5 Leon (GHG) sagt die GHG wolle auf jeden Fall einen Sitzungsausschuss.

6 Rike (LiLi) erklärt für die Linke Liste, dass ein Sitzungsausschuss zwingend notwendig sei.

7 Arne (SP-Sprecher, REWI) erklärt, dass alle Mitglieder und Gruppen aufgerufen seien sich Gedanken  
8 dazu zu machen und bereits die Besetzung des Sitzungsausschusses zu bedenken. Er selbst will einen  
9 Termin dazu erdoodeln.

## 10 **TOP 12: Verschiedenes**

11 Es gibt keine Wortmeldungen.

12

13 Arne (SP-Sprecher, REWI) schließt die Sitzung um 20:07 Uhr.